

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitung-Preisliste Nr. 7221)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt. 25 Pfg.** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 6-gelappte Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgeschäfte u. s. w. mit 12 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Expedite für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3081.

Ahrensburg, Sonnabend, den 29. April 1899.

22. Jahrgang.

Hierzu: **Illustrirtes Unterhaltungsblatt** und eine Beilage.

Bestellungen

auf die

Stormarnsche Zeitung

für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten zum Preise von **87 Pfennig** mit Bestellgeld angenommen.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn. Gemäß der vom Kreisrat in seiner letzten Sitzung erteilten Ermächtigung hat der Kreisaußschuß beschlossen, für das Herzog Friedrich-Deutmal aus Kreismitteln einen Beitrag von **300 Mt.** zu bewilligen.

Ahrensburg, 28. April. Am Mittwoch fand eine Sitzung der Vertretung des Gesamt-Armenvorstandes Ahrensburg statt. Es wurde zunächst die Rechnung für 1898/99 vorgelegt, dieselbe schloß in Einnahme mit **12 266 Mt. 48 Pfg.**, in Ausgabe mit **11 469 Mt. 11 Pfg.**, mithin mit einem Kasseebestande von **797 Mt. 37 Pfg.** ab. Die Einnahmen bestanden in: Bestand aus dem Vorjahre **57 Mt. 65 Pfg.**, Beiträge der Gemeinden **8482 Mt. 34 Pfg.**, zurückgestattete Unterstufungen **2637 Mt. 39 Pfg.**, Einnahme vom Verkauf **1012 Mt. 70 Pfg.**, verschiedene Einnahmen **76 Mt. 50 Pfg.**. Die Ausgaben stellten für Verpflegung der Anstalten auf **4625 Mt. 14 Pfg.**, Brennmaterial **763 Mt. 39 Pfg.**, Inventar und Ausrüstung **1516 Mt. 80 Pfg.**, Reparaturen **544 Mt. 50 Pfg.**, Arzthonorar **150 Mt.**, Apothekerkosten **201 Mt. 75 Pfg.**, Verwaltung **661 Mt. 46 Pfg.**, momentane Unterstufungen **2312 Mt. 34 Pfg.**, Geistesranke **233 Mt. 37 Pfg.**, Zinsen **130 Mt. 02 Pfg.**, unvorherge-

sehene Ausgaben **142 Mt. 44 Pfg.** Verpflegt wurden im Ganzen **76 Personen** und zwar **20 Personen** gänzlich mit **7300**, und **5 zeitweilig** mit **5628**, zusammen **12 928 Verpflegungstagen**. Nach Abzug der zurückgestatteten Verpflegungskosten und der Einnahmen des Armenhauses von den Gesamtkosten der Verpflegung im Betrage von **8650 Mt. 94 Pfg.**, stellten sich die verbleibenden Verpflegungskosten auf **5000 Mt. 85 Pfg.**, mithin per Kopf und Tag auf **33,7 Pfg.** Die Rechnung wurde genehmigt und dem Rechnungsführer Herrn Eggers Entlastung erteilt. — Der Voranschlag für 1899/1900 wurde in in Einnahme und Ausgabe auf **11 800 Mt.**, der von den Gemeinden zu leistende Beitrag auf **8000 Mt.** festgesetzt. — Zu Revisoren der nächstjährigen Rechnung wurden die Herren **J. Stahmer-Ahrensburg** und Gemeindevorsteher **M. H. Timmerhorn** gewählt. — An die Sitzung schloß sich eine Besichtigung der Armenanstalt durch die Gesamtvertretung.

— In der vergangenen Nacht wurde wieder in der Gastwirtschaft des Herrn **C. Fied** in Wulfsdorf ein Einbruchsdiebstahl verübt. Näheres darüber ist uns z. Z. noch nicht bekannt.

Ultraschtedt, 28. April. Die freiwillige Feuerwehr hielt am Mittwoch Abend im Lokale des Herrn Ostermeyer ihre ordentliche Generalversammlung ab. Es wurden zunächst zwei neue Mitglieder aufgenommen und vom Hauptmann verpflichtet. Nach dem erstatteten Jahresbericht gehörten der Wehr am 1. April d. J. **32 aktive** und **7 passive Mitglieder** an, gegen **34** und **7** im Vorjahre. Zweimal wurde die Wehr alarmiert und einmal trat dieselbe in Thätigkeit, es fanden **6 Übungen**, eine Besichtigung durch den Amtsvorsteher und **3 Versammlungen** statt. Die auscheidenden Kameraden **Pünjer** und **Ziegler** revidirte Jahresrechnung wies eine Einnahme von **116 Mt. 90 Pfg.** und eine Ausgabe von **182 Mt. 41 Pfg.**, mithin einen Fehlbetrag von **65 Mt. 51 Pfg.** auf; dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt. Die auscheidenden Mitglieder des Kommandos: Hauptmann **L. Buchwald**, Schriftführer **J. Buchwald**, Spritzenmeister **C. Pünjer** und Steigerführer

C. Stoldt wurden einstimmig pr. Akklamation wiedergewählt, ebenso die Mitglieder des Ehrengerichts, die Kameraden **Ziegler, W. Grimm, H. Ziegler, F. Siemers** und **H. Schröder**. Zu Delegirten zu dem am 2. Juli d. J. hier stattfindenden 7. Stormarnschen Kreisfeuerwehrtage wurden die Kameraden **W. Grimm** und **Ch. Ziegler**, zum Stellvertreter **C. Stoldt** gewählt. Dem Steiger **Helmig** wurde die Sterne als Auszeichnung für die zehnjährige Dienstzeit überreicht. Von einer Einladung der freiwilligen Feuerwehr zu Farmen zu ihrem am 7. Mai d. J. stattfindenden Stiftungsfest wurde der Verammlung Kenntniß gegeben.

Segeberg, 24. April. In 1680 Landgemeinden der Provinz finden sich Schulen. Lehrerinnen sind in 117 dieser Gemeinden angestellt. Bei der Neuregulierung der Lehrergehälter auf Grund des Befolgungsgefehzes von 1867 sind die Alterszulagen für Lehrer in 3 Landgemeinden auf **100**, in **823** auf **120**, in **286** auf **130**, in **201** auf **140**, in **258** auf **150**, in **68** auf **160**, in **18** auf **170**, in **19** auf **180**, in **2** (Papendorf, Kreis Stormarn und Elisabeth-Sophientoog, Kreis Husum) auf **190**, in **1** (Selgoland) auf **200**, und in **1** (Desterdeichstrich, Kreis Norddithmarschen) auf **240** Mark festgesetzt. Für Lehrerinnen zahlen 57 Gemeinden **90**, 42 **100**, 14 **110**, 2 **120**, 3 **130** Mark. Die 1. Lehrer an den mehrklassigen Schulen der Landgemeinden beziehen in vielen Fällen erhöhte Alterszulage.

Kiel, 25. April. Ein großer Verleumdungsprozess, in welchem verschiedene Führerinnen der hiesigen Frauenbewegung eine Rolle spielen, kommt in den nächsten Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Eine Frankfurter Dame, die jegliche Klägerin, wollte i. Z. im Kieler Frauenbildungsverein einen Vortrag über ein mit der Frauenbewegung in Zusammenhang stehendes Thema halten. Ein sehr strenggläubiges und namentlich auf die Hebung der Sittlichkeit bedachtes Fräulein verurteilte den Vortrag indessen, indem sie über die Frankfurter Dame schwere ehrenrührige Behauptungen verbreitete, deren Unwahrheit sich bald ergab. Indessen zu stolz,

den gemachten Fehler einzugestehen, weigerte sie sich, ihre Handlungsweise zu entschuldigen und zog sich damit eine Anklage zu, über deren Ausgang ein Zweifel nicht obwalten kann.

Oldenburg, 25. April. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern in hiesiger Stadt. Die Hotelbesitzer Scheibner'schen Eheleute hieselbst feierten das Fest der silbernen Hochzeit. Zur Begrüßung der Gäste war eine Musikkapelle engagirt. Als der Fuhrmann Glasing von hier die Durchfahrt passirte, scheuten in Folge der Musik plötzlich die Pferde und gingen durch. Hierbei gerieth ein 5jähriger Knabe unter die Räder und wurde überfahren. Den bedauernswerthen Eltern wurde das todte Kind ins Haus gebracht. Dem Jubelpaar und den Gästen war begreiflicher Weise die Feststimmung gänzlich genommen. Der Vater des Knaben ist Hausdiener in dem Hotel des Jubilars.

Tondern, 25. April. In der Nacht zum Donnerstag in voriger Woche verspürte man in Esbjerg (Jütland) zwei stärkere Erdstöße. Die Stöße waren so kräftig, daß die Mobilien hin und her wackelten. Der Zwischenraum betrug ca. 10 Minuten und der erste Stoß war der gewaltigste. Das Erdbeben dauerte ca. 30 Sekunden und bewegte sich in der Richtung von Süden nach Norden.

Marne, 25. April. Als gestern Abend die 3 Arbeiter Paul und Heinrich Requate mit Jacob Jans, welche bei den Bedeckungsarbeiten des neuen Koogs beschäftigt sind, in ihr Quartier bei dem Arbeiter Hinrich Timmermann in N. Kronprinzentoo einzogen, fielen die beiden Requate über Jans her und traktierten ihn demmaßen mit Schlägen, daß er besinnungslos auf der Diele liegen blieb. Von den beiden hinzugerufenen Ärzten konnte nur der Tod des Jans festgestellt werden. Händeringend umstanden die beiden Uebelthäter die Leiche ihres Kameraden. Sie wurden sofort verhaftet.

Kleine Mittheilungen.

— Ein eigenthümlicher Handel ist dieser Tage in Offenau bei Elmshorn abgeschlossen worden. Dortselbst hat Herr Gastwirth **C. Wöbke** einen ca. 2 Fuß im Durchmesser

ein goldener Traum umspann die Ahnung davon meine Seele. — Ich sah es vor mir schweben in Gestalt eines leuchtenden Sternes, der mir das verbüßteste Dasein plötzlich blendend erhellte, dem ich sehnd folgte, um in die bis jetzt für mich unerreichte Sphäre Derer zu gelangen, die sich die „Glücklichen“ nennen. Zu schnell erlosch der himmlische Glanz! Auf dem verdunkelten Wege verlor ich die Richtung, fand eben noch den liebertrauten Weg zu Dir zurück. Dieses zum Gedächtniß Dir, Maria! —

Es waren mehrere Tage nach jenem für Gisela so erregt endigenden Austritt verstrichen. Der Rath hatte die Zeit für die heimlich geplante Reise inzwischen klug ausgenutzt, sich seinen Urlaub erwirkt, verschiedene Amtssachen erledigt, Fahrkarten bestellt und heute am Vorabend seines Reisetages seinen Koffer packen lassen, auch Gisela dazu veranlaßt und sie nun erst in letzter Stunde von der Reise in Kenntniß gesetzt. Er ließ sie, sammt den Diensthofen, in dem Glauben, daß es an die See ginge, obgleich er als Ziel Bellagio festgehalten hatte. Für das eine und andere gab es gewichtige Gründe für ihn.

Daß Frau v. Heldhausen in seinem Hause stets zur Zeit seiner Abwesenheit vorprach, erschien ihm auffällig genug, um deshalb sein Hausmädchen einem kurzen Verhöre zu unterziehen, gleich schon an jenem Abend, an dem man mit der Gnädigen auf der Chaussee zusammengetroffen war. In gemüthlich zutraulichem Tone fragte er en passant, wann denn die Dame gekommen sei, und brachte damit das kleine, geschwähige Mädchen zum Plaudern. Kaum eine Minute verstrich, da war das Räthsel gelöst, da wußte der Herr Justizrath wie gut, wie leutselig, wie freigebig die gnädige Frau sei. Die Freundschaft der Barbara aus der Anstalt mit ihr, der Gufte,

bestehe freilich erst seit jenem Tage, da die Barbara von der vornehmen Dame dem Herrn Justizrath ein so großes Schreiben habe in's Haus bringen müssen. Man habe sich dann gegenseitig von seinen Herrschaften erzählt, hier und dort des Lobes voll, denn der Herr Justizrath sei, „immer so gut mit sie“ gewesen und ebenso das gnädige Fräulein. Als die Barbara dies gesehen, da sei sie „ganz entzückt von sie“ gewesen, und sie, Gufte, habe immer von dem gnädigen Fräulein erzählen sollen, was sie alles thäte und könne und mit wem sie ginge, und habe das auch gethan und erzählt, daß der Herr Lieutenant sie neulich beim Verirren im Walde glücklich gerettet und noch eben „vor'm Schummern“ nach Hause gebracht, und wie sie reiten könne, „was die Gnädige aus der Anstalt“ auch hätte gern mal sehen mögen, aber doch zu spät gekommen wäre, denn der Herr Justizrath sei gerade eben in's Feld geritten und das Fräulein und der Herr Lieutenant schon voraus,“ als sie gekommen sei, um den Herrn Justizrath zu sprechen, und sie, Gufte, habe doch vorher so „extraktament auf die Minute“ die Stunde angegeben, denn der Herr Justizrath sei ja für die „Promptheit“.

Der Rath wußte genug und richtete es ein, daß seine Gufte der „Barbara aus der Anstalt“ früh genug verrieth, die Herrschaft verreise, vielleicht viele Wochen, und zwar an die See. Er konnte noch eben vor seiner Abfahrt in Erfahrung bringen, daß Frau Rita wiederum sehr leidend geworden, auf ärztlichen Befehl Besuche nicht annehmen dürfe und plötzlich ihre Abreise auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben habe. Sie besah in der That einen sehr geschickten und gefälligen Arzt. Der Baron von der Lübe wurde brieflich von der Reise in Kenntniß gesetzt und dringend gebeten, die eigene Reise noch auf

kurze Zeit zu verschieben, etwa bis zu seiner, des Rathes, baldigen Heimkehr. Letztere könne sehr wahrscheinlich eher erfolgen, als angegeben sei. Er bäte den Herrn Neffen mit Bezug darauf, aus amülichen, mündlich näher zu erörternden Gründen, um Schweigen gegen Jedermann. Nach allen diesen wohl überdachten Vorbereitungen ward nun die Fahrt nach Bellagio über Basel und den Gotthard angetreten.

Gisela erfuhr dies — aber auch nur dies, nichts Weiteres, erst auf dem Bahnhofe erstaunt, freudig erschreckt und das Warum sofort erfassend. Der Rath machte auf dieser nur ein Mal unterbrochener Fahrt die Erfahrung, daß es viel bequemer sei, wie bisher als alter Junggeselle ohne Begleitung mit nur wenigen Gepäcksstücken, aller Sorgen und Lasten ledig, in die Welt hineinzureisen, statt wie dieses Mal in der Person des väterlichen Begleiters und Berathers eines schönen Mädchens. Abgesehen davon, daß ihn Gisela's Schicksal innerlich unausgesetzt beschäftigte, hatte er für ihr Wohl und Befeh auch in anderer Beziehung unterwegs zu sorgen und einzustehen. Welch eine Anziehungskraft ihre Persönlichkeit für die Männerwelt besaß, das konnte er zur Genüge stündlich beobachten. Im Coupé, im Wartesaal, auf dem Perron, an der table d'hôte, all überall, wo sie auftauchte und es Vertreter des männlichen Geschlechts gab, gleichviel welchen Alters, da flogen ihr die Blicke zu, deutlich genug die Gedanken der Bewunderer verrathend. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Rath zur Freude und innersten Genugthuung, daß sich seine derzeitigen Befürchtungen hinsichtlich einer gewissen Hinneigung Gisela's zur Eitelkeit und Koketterie durchaus unbegründet erwiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

23

großen Pappelstamm an den Mühlenbesitzer L. Schad für 1 Pfennig das Pfund verkauft. Nun ist man in dortigen Kreisen allgemein gespannt, wer bei diesem Handel das beste Geschäft machen wird.

Ein Commis, welcher von einem Kapitän im Hamburger Hafen Kasse geschenkt bekommen, steckte dieselben, um sie nicht verzollen zu müssen, in seinen Hut. Dicht vor dem Zollhause stieß ein Tapezier mit seiner Leiter gegen den Hut und die Kasse fielen zur Erde. In seiner Angst lief er davon, wurde eingeholt und erfuhr nun, daß diese wenigen Kasse keinen Zoll kosten.

Das größte Schaufenster, das überhaupt in Deutschland angefertigt worden ist, hat sich das Flensburger Manufakturwaaren-Geschäft von J. A. Olsen am Südermarkt zu-gelegt.

Durch einen Fehlschuß eines nach Möwen schießenden Lieutenants vom Schulschiff „Friedrich Karl“ wurden im Kieler Hafen 2 im Boot segelnde junge Leute nicht unerheblich verletzt.

Eine naive Landmandstochter aus der Umgegend Izhoe hat den Kaiser in einem Schreiben, zu veranlassen, daß ihrem Vater die Zahlung der Hundsteuer erlassen werde, der sonst ihren Hund, der ihr 10 Jahre treu gebient, tobt schießen lassen wollte. Die Eingabe ist zur Berichterstattung in Izhoe eingegangen.

In Armstedt sprang in einem Anfall geistiger Anmachtung die Ehefrau eines Sufners in den Brunnen. Dieselbe konnte von ihrem Ehemanne zwar noch lebend herausgezogen werden, liegt aber schwerkrank darnieder. Ihr halbjähriges Kind hat sie im Bett erdroffelt.

Hamburg.

Eine aufregende Szene spielte sich am Dienstag Abend in der Dammtorstraße ab. Dort wurde ein an der Bismarckstraße wohnhafter Kaufmann in dem Augenblicke von einem Radfahrer auf dem Geleise der Straßenbahn überfahren, als ein Motorwagen daherfuhr. Da der zur Erde gestohene Kaufmann sich nicht schnell genug zu erheben vermochte, wäre er, da er dicht vor dem Motorwagen zu Fall kam, unfehlbar zermalmt worden, wenn es dem Führer, der mit großer Geistesgegenwart handelte, nicht unter Anwendung aller ihm zu Gebote stehenden Mittel gelungen wäre, den Motorwagen zum Stillstand zu bringen. Der Kaufmann wurde per Droische in seine Wohnung gebracht.

Die Erbauung und Bewirtschaftung des künftigen Alsterpavillons ist auf dem

Submissionswege nach der nunmehr erfolgten Entscheidung an den Gastwirth Herrn. Heinze vergeben worden, der eine Pacht von 45 000 Mark jährlich zahlen wird. Für die Erbauung des Pavillons sollen 225 000 Mark aufgewendet werden.

Von der „Deutschland“, dem größten und schnellsten Dampfer der Welt, den die Hamburg-Amerika-Linie 1900 in Dienst stellen wird, ist bereits eine Abbildung hergestellt. Die Dimensionen des Dampfers, der 16 000 Tons groß wird, sind folgende: Länge 686', Breite 67', Tiefe 44'. Die Maschine erhält 35 000 indizierte Pferdekraft. Die Fahrgeschwindigkeit wird 23 Knoten in der Stunde betragen. Der Dampfer kostet, wie es heißt 11 Millionen Mark.

Deutsches Reich.

Ueber eine Revolte in Kamerun wird der „Voss. Ztg.“ aus London gemeldet: Nach Berichten des in Liverpool von Westafrika angekommenen Postdampfers „Roma“ wurde ein allgemeiner Aufstand der schwarzen Truppen in Kamerun durch promptes Einschreiten der deutschen Militärbehörden verhindert. In der Station Buëa im Kamerungebirge verhinderte der deutsche Offizier die Meuterei der Negetruppen durch Anwendung einer List. Er erschloß vier Meuterer; die übrigen wurden verhaftet und nach Kamerun gebracht. Die „Voss. Ztg.“ ist der Ansicht, daß es sich hier augenscheinlich um die schon amlich bekannt gemachte Meuterei der Weijungen in Buëa handelt.

Auf die vom Justizminister ergangene Umfrage an die älteren Richter über ihre Bereitwilligkeit zum Uebertritt in den Ruhestand bei Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches haben sich mehr als die Hälfte bejahend ausgesprochen. Es wurden dadurch Mehrkosten von etwa vier Millionen Mark entstehen. Die Vorlage soll dem Landtage in den nächsten Wochen zugehen.

Zum Zwecke der Aufhebung des Kommunalwahlrecht vorrechts der Beamten, Geistlichen und Volksschullehrer beantragt die Gemeindegemeinschaft des Abgeordnetenkaufes, die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage thunlichst in der nächsten Session einen die Regelung der Kommunalsteuerpflicht der un-mittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten im Sinne des § 41 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bezweckenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Der Polizeipräsident in Berlin hatte bekanntlich die Bauerlaubnis zur Errichtung einer Einfriedigung mit Portal für die Begräbnisstätte der Märzgefallenen von 1848

verjagt. Gegen diese Verjagung hat der Magistrat von Berlin die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Bezirksauschuß erhoben, wo sie am 25. d. M. zur Verhandlung kam. Das beanstandete Bauwerk sollte aus einem eisernen Gitter und einem Sandsteinportal mit eiserner Gitterthür bestehen. In diesem Bauwerk erblickte der Polizeipräsident ein Ehrung der Märzgefallenen und mithin eine Demonstration zur Verherrlichung der Revolution. Zu Beginn der Verhandlung richtete der Vorsitzende, Geh. Oberregierungsrath Kayser die Frage an die Parteien, ob nicht eine Einigung durch Abänderung des Entwurfes zu erzielen sei, da an eine Genehmigung des vorliegenden Entwurfes doch nicht zu denken wäre. Das erwünschenswerth wäre demzufolge eine bessere Gestalt zu geben, würde allseitig anerkannt, der jetzige Eingang ähnele mehr einer Schafhürde als einem Friedhofportal. Auch die Inschrift „Ruhelstätte der am 18. März 1848 in Berlin Gefallenen“ habe arg verstümmelt und Widerspruch hervorgerufen. Gegen ein abgeändertes Projekt, möge es so höchst wie möglich ausfallen, vielleicht ein schmiedeeisernes Portal, werde Niemand etwas haben. Da der Vertreter der Stadt den Vorschlag für einen wohl zu erwägenden hielt und auch der Vertreter des Polizeipräsidenten denselben als willkommene Handhabe zur Beilegung des Streites bezeichnete, wurde die Verhandlung vertagt.

In Dortmund stand der frühere Lehrer Johann Henkel aus Freisenbruch vor der Strafkammer unter der Beschuldigung, als Lehrer das Züchtigungsrecht überschritten und einige Kinder mißhandelt zu haben. Der Angeklagte, 23 Jahre alt, war von Ostern 1896 bis zum 11. Mai 1898 Lehrer an der Schule in Rhynern. Während dieser Zeit hatte er Knaben und Mädchen, weil sie ihre Rechenaufgaben nicht zu lösen vermochten, in ungewöhnlicher Weise gezüglicht und zwar durch Stoßschläge auf das Gesicht oder in die Hand, so daß bei den Kindern tagelang blutunterlaufene Strimen und Wunden sichtbar waren. Der kleinen Luise Domwirth hielt er mit der linken Hand den Kopf bezw. die Bade fest, während er mit der rechten Hand auf die Bade schlug, jedoch ein Zahn losging und ausfiel. In der Regel erzählten die Kinder ihren Eltern nichts von der Züchtigung, weil der Lehrer gebohrt hatte, wenn sie zu Hause etwas sagen würden, so bekämen sie noch mehr Schläge. Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragte der Vertreter der Anklage eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. Er betonte, es sei höchst bedauerlich, daß ein

Mann mit solchen Grundzügen zum Lehrer berufen sei; ein solcher Mann gehöre nicht auf das Katheder. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf zwei Monate Gefängniß wegen Vergehens im Amte unter Annahme mildernder Umstände, die in der Jugend des Angeklagten gefunden waren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In der Ortschaft Guta bei Komorn wüthete, laut Telegramm der „Voss. Ztg.“, seit Dienstag Mittag ein von heftigem Sturmwind angefangener Brand. Bis Abends wurden 300 Häuser eingestürzt. Ein Gendarm, vier Kinder und sieben Frauen kamen im Feuer um. Die Gesamtzahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig.

Frankreich.

Der „Figaro“ veröffentlicht den Anfang der Aussagen des Hauptmanns Cuignet, der von General Gonse mit der Sichtung der Attenklide in den Angelegenheiten Dreyfus und Esterhazy beauftragt war. Cuignet sagte aus, als Cavagnac Kriegsminister wurde, habe dieser ihn beauftragt, einzelne Stücke der Dreyfusakten zu prüfen; dabei sei entdeckt worden, daß ein Schriftstück, in dem der Name „Dreyfus“ ausgeschrieben steht, eine Fälschung sei. Cuignet sprach die Ueberzeugung aus, daß du Paty de Clam der Hauptankläger der Fälschungen Senny's gewesen sei. Ferner habe du Paty de Clam zweifellos den mit Beschl unterzeichneten Brief, durch den Dreyfus belastet sein sollte, sowie die „Blanche“ und „Speranza“-Telegramme geschrieben. du Paty de Clam habe sich übrigens schon lange vor der Dreyfusfrage verschiedener anrüchlicher Machenschaften schuldig gemacht. Im weiteren Verlaufe seiner Aussagen begründete Cuignet seine Ansicht, daß nur Dreyfus die im Ober-bureau angeführten Schriftstücke geliefert haben könne.

Belgien.

Der belgische Kohlenarbeiterstreik ist noch immer im Wachen begriffen. Die Zahl der Streikenden übersteigt 70,000. Die Glas-brenner beabsichtigen, sich der Bewegung anzuschließen. Der Bezirkskommissar von Charleroi sandte ihnen amlichen Bericht, worin er erklärt, daß unter den Streikenden große Unregung herrscht, so daß Unruhen befürchtet werden. Infolge dessen consignirte die Regierung die Monier Garnison. Vier Eisenwerke der Ortschaft Marchienne kündigten die Einstellung des Betriebes infolge des Kohlen-mangels an.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die revidirte Rechnung der Schule zu Ahrensburg für 1898/99 liegt 14 Tage lang und zwar vom 29. April bis 12. Mai d. J. im Hause des Unterzeichneten zur Einsicht Bestommender aus. Ahrensburg, 27. April 1899. J. C. F. Oewerdiek, Schul-Rechnungsführer.

Bekanntmachung.

Zur Zahlung der noch rückständigen Beiträge zur Landesbrandtasse habe ich noch einen letzten Termin auf Montag, den 1. Mai d. J. in meinem Hause angelegt, welchen Zahlungspflichtige im eigenen Interesse innehalten wollen. Ahrensburg, 26. April 1899. E. Böttger, Bezirks-Kommissar.

Bekanntmachung.

In dem zum Landbestellbezirk des Postamts in Bargteheide gehörigen Orte Tremsbüttel, (Bez. Hamburg), wird am 1. Mai eine Postagentur eröffnet und die Posthilfsstelle in Vorburg aufgehoben werden.

Mit dem Tage der Eröffnung der Postagentur in Tremsbüttel kommt auf die Korrespondenz zwischen diesem Orte und Bargteheide die Tage für Sendungen zwischen verschiedenen Postorten zur Anwendung. Hamburg, 25. April 1899.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. Vorbeck.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise Sprechst. tägl. 4-7, Sonntags 10-2 Uhr. Th. Hinrichsen, Altrahlstedt. Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende im Grundbuche von Oldenfelde auf den Namen des Maurermeisters Heinrich Friedrich Wilhelm Plath in Altona eingetragene, zu Oldenfelde belegene Grundstücke (Bauplätze) am 26. Juni 1899, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden:

a. Band II Blatt 79, groß 9 ar 84 qm mit 1 M. 62 1/2 Reinertrag

b. " II " 80, " 6 " 83 " " 1 " 08 " "

c. " III " 81, " 8 " 44 " " 1 " 38 " "

d. " III " 82, " 7 " 47 " " 1 " 23 " "

e. " III " 83, " 7 " 27 " " 1 " 20 " "

f. " III " 84, " 7 " 5 " " 1 " 17 " "

g. " III " 85, " 6 " 38 " " 1 " 05 " "

h. " III " 86, " 6 " 31 " " 1 " 05 " "

i. " III " 87, " 6 " 32 " " 1 " 05 " "

k. " III " 88, " 10 " 89 " " 1 " 80 " "

Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift der Grundbuchsblätter können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungstermins nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen und Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und die Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden. Ahrensburg, den 22. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

Ein sauberes junges Mädchen für Tagesstunden wird gesucht von Grünh, Oldenfelde.

„Photographie“. Mein Atelier in Ahrensburg ist am Sonntag, den 30. April von Morgens 10 bis Nachm. 4 Uhr geöffnet.

W. Wilcke, Photograph.

Einige junge Mädchen können das Schneidern, Musterzeichnen und Zuschneiden in kurzer Zeit erlernen unter Garantie. Frau Werner, Schneiderin, Altrahlstedt, v. Bülowstr.

Hypothek-Kapital zu 3 1/2, 3 3/4, 4 und 4 1/2 Prozent, je nach Priorität, in jeder Höhe für ländl. und städt. Grundbesitz offerirt: F. Vineke.

Hamburg, Al. Bäckerstr 26 I.

Ahrensburger Butter- und Delikatessen-Lager

Inhaber: Heinrich Hamann, Große-Strasse, empfiehlt Feinste Meierei-Butter von 1 Mk. an. Margarine von 50 Pf. an. Schmalz 45 Pf. Hochfeinen gemischten Aufschnitt. Gekochten Schinken. Schinkenroullade. Zungenwurst. Trüffelwurst. Mortodella-Wurst. Pariser Schinkenwurst. Fleischkäse. Mosaisk-Fleischkäse. Zungen-Leberwurst pr. Pfund nur 1,40 Mk. Feiner Braten-Speck Pfd. 60 Pf. Sämmtliche Fleischwaren sind auf Trichinen untersucht.

Konserven aller Art zu sehr billigen Preisen. Kronsheeren und Capern. Holländerkäse. Schweizerkäse. Tilsiter-Fettkäse. Kaiserkäse. Ramondoukäse. Kräuterkäse. Limburger-Käse. Harzer-Käse 3 Stk. 10 Pf. Prima Magdeburger Sauerkohl und Salzgurken. Hochfeine Christianer Anchovis Pfd. nur 40 Pf. Feiner Darboven-Caffee in Original-Packeten von 80 Pf. an pr. Pfund. Große Auswahl in Bonbon, Chokolade, Thee. Verschiedene Sorten ff. Weine.

Verschiedene Kolonial-Waaren.

Empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Polster- u. Tapezier-Arbeiten zu billigen Preisen. Ferner liefere Kastenmöbel, wie Kleider-, Seiten-, Wäsche- und Küchenschränke, mit u. ohne Aufsatz, Küchen- und Waschtische, Bettstellen, mit und ohne Federrahmen, u. s. w., genau nach Zeichnung, (Prima Hamburger Arbeit) zu Fabrikpreisen, 20 % unter Ladenpreis. Musterbücher stehen zur Verfügung. Otto Werner, Tapezier, Altrahlstedt, v. Bülowstr.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich zu allen vorkommenden Maler-Arbeiten von den feinsten Dekorationen bis zu den gewöhnlichsten Anstrich-Arbeiten E. Puls, Maler, Altrahlstedt, v. Bülowstraße.

Im Jahre 1900 wachen sich Alle mit der echten Nadebeuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co. Nadebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. à Stk. 50 Pf. bei M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.

Küchenstreifen, empfiehlt Ernst Ziese, Ahrensburg.

Jahrplan der Lübeck-Hamburger Eisenbahn vom 1. Mai 1899 an.

Von Lübeck nach Hamburg.

Stationen	81		21.		23.		83.		85.		25.		27.		39.		29.		87.		31.		33.		89		35.		†37.	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Lübeck Abf.	7,24	8,05	8,45	9,20	10,25	12,00	2,00	3,37	5,40	6,25	7,27	7,45	8,45	9,52	11,20															
Kiendorf	7,33	8,14	8,53	9,28	10,34	12,08	2,09	3,46	5,49	6,34	7,37	7,53	8,54	10,01	11,28															
Reinfeld	7,43	8,25	9,04	9,38	10,43	12,16	2,19	3,56	5,59	6,45	7,47	8,03	9,05	10,11	11,38															
Ohlbeck	7,55	8,37	9,16	9,50	10,57	12,28	2,31	4,08	6,11	6,57	7,59	8,17	9,17	10,23	11,50															
Kupfermühle	8,05	an	an	an	11,08	12,37	2,41	4,18	6,21	7,07	8,10	8,27	an	10,33	12,00															
Bargteheide	8,13	an	an	an	11,22	12,51	2,49	4,26	6,29	7,15	8,18	8,35	an	10,41	12,08															
Ahrensburg	8,25	an	an	an	11,37	13,06	2,58	4,35	6,38	7,24	8,27	8,44	an	10,51	12,18															
Altrahnsfeld	8,36	an	an	an	11,51	13,20	3,10	4,47	6,50	7,36	8,39	8,56	an	11,06	12,33															
Wandsbek	8,48	an	an	an	12,03	13,32	3,22	4,59	7,02	7,48	8,51	9,08	an	11,18	12,45															
Hamburg Ant.	8,58	an	an	an	12,15	13,44	3,32	5,09	7,12	7,58	9,01	9,18	an	11,28	12,55															

Von Hamburg nach Lübeck.

Stationen	22.		82.		24.		84.		26.		40.		28.		30a.		32.		86.		34.		88		88		36.		38.	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2		
Hamburg Abf.	7,24	8,05	8,45	9,20	10,25	12,00	2,00	3,37	5,40	6,25	7,27	7,45	8,45	9,52	11,20															
Wandsbek	7,33	8,14	8,53	9,28	10,34	12,08	2,09	3,46	5,49	6,34	7,37	7,53	8,54	10,01	11,28															
Altrahnsfeld	7,43	8,25	9,04	9,38	10,43	12,16	2,19	3,56	5,59	6,45	7,47	8,03	9,05	10,11	11,38															
Ahrensburg	7,55	8,37	9,16	9,50	10,57	12,28	2,31	4,08	6,11	6,57	7,59	8,17	9,17	10,23	11,50															
Bargteheide	8,05	an	an	an	11,08	12,37	2,41	4,18	6,21	7,07	8,10	8,27	an	10,33	12,00															
Kupfermühle	8,13	an	an	an	11,22	12,51	2,49	4,26	6,29	7,15	8,18	8,35	an	10,41	12,08															
Ohlbeck	8,25	an	an	an	11,37	13,06	2,58	4,35	6,38	7,24	8,27	8,44	an	10,51	12,18															
Reinfeld	8,36	an	an	an	11,51	13,20	3,10	4,47	6,50	7,36	8,39	8,56	an	11,06	12,33															
Kiendorf	8,48	an	an	an	12,03	13,32	3,22	4,59	7,02	7,48	8,51	9,08	an	11,18	12,45															
Lübeck Ant.	8,58	an	an	an	12,15	13,44	3,32	5,09	7,12	7,58	9,01	9,18	an	11,28	12,55															

Benennung der Zeichen: * Der Zug hält nur nach Bedarf. † Der Zug fährt nur an Sonn- und Festtagen.
 †† Der Zug fährt nur an Werktagen. a Der Zug hält nur zum Aussteigen. b Der Zug hält nur nach Bedarf zum Aussteigen.

Holzverkauf

in der königlichen
Oberförsterei Reinfeld,
Regierungs-Bezirk Schleswig.

Am Freitag, den 19. Mai d. J.

Am Freitag, den 19. Mai d. J.
 soll der größte Theil des diesjährigen
 Einschlags an Eichenstämmen, 510
 Stück mit rund 675 fm in einer
 größeren Anzahl von Looßen im Wege
 des schriftlichen Angebots verkauft
 werden. Die Gebote sind für die
 einzelnen Looße in Prozenten der
 Forsttaxe abzugeben und müssen die
 Offerten mit der Aufschrift: „Angebot
 auf Eichenstämme“ spätestens am
 Donnerstag, d. 18. Mai d. J.
 Abends 9 Uhr

Donnerstag, d. 18. Mai d. J.
 Abends 9 Uhr

in den Händen des Oberförstlers sein.
 Die Öffnung erfolgt am Freitag,
 den 19. Mai d. J., 10 Uhr Vorm.
 auf dem Dienstzimmer des Oberförst-
 lers in Gegenwart der etwa erschie-
 nen Bieter. Durch Einreichung der
 Offerten unterwerfen sich Käufer den
 dem Verkaufe zu Grunde gelegten
 Bedingungen; letztere sowie das
 spezielle Loosverzeichnis können auf
 dem Dienstzimmer des Oberförstlers
 eingesehen, auch gegen Einzahlung
 von 10 Pfg. Kopialgebühren von
 ihm bezogen werden.
 Reinfeld, den 24. April 1899.
 Der Forstmeister.

Der Forstmeister.

P. H. Callsen, Hensburg

hochglänzendes u. klebfreies
Fußbodenöl,

stets klar und blank,
 trocknet in ca. 5 Stunden,
 per Pfund 60 h.

Bernsteinfußbodenlack,
 schnell trocken, glashart und außer-
 gewöhnlich dauerhaft,
 per Pfund M. 1,20.

Bohnerwachs
 für Fußboden, Einleum u. Möbel
 per Pfund 1 h. inklusive.

Zu haben bei Herrn:
 Aug. Prahl in Ahrensburg.

Neuheiten

in
Frühjahrs-Kleiderstoffen
 jeder Art.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Franz Schurig

Hamburg, Grosser Burstah 60.

Muster umgehend und franco.

Feld- und Garten-Sämereien

empfiehlt in bekannter Güte
Ahrensburg. E. Pahl.

Ein elegant möbliertes
Zimmer liefert in den modernsten
Verlobungskarten Ausführungen
 pr. sofort zu vermieten. Näheres
 in der Expedition der „Storm. Ztg.“ E. Ziese's Buchdruckerei

Jackets — Kragen — Capes

nur letzte Neuheiten, trafen abermals in großer Auswahl ein.
Verein. Manufactur-Geschäfte.
Hermann Hirsch.

Kaffee

in sorgfältig ausgewählten Sorten, echt chinesisches Thee, neueste Ernte.

Chokoladen, Zuckerwaaren, Backwerk,
 Kolonialwaaren, Gewürze u. Früchte.
Konserven aller Art,
 Fleischwaaren im Ausschnitt, Butter stets frisch in bester Qualität,
 Holländer-, Tilsiter-, Schweizer- u. Parmesankäse,
 garantiert reine Weine,
 Cognac, Arrac, Rum, Esenzen u. ff. Liqueure,
 Tabak, Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl
 empfiehlt bestens

Ahrensburg,
 Sagener Allee 14.
M. Gaens.

In Miete gesucht

für die Sommer-Monate möbliertes
 Haus. Gegend: Blankenese, Reinbek,
 Ahrensburg.
 Offerten an
C. A. & N. L. von der Meden,
 Hamburg, Gr. Bleichen 53.

Zur Anfertigung

künstl. Gebisse,
 Reparaturen derselben,
 Plombieren, Nervlöthen,
 Zahnziehen,
 auch schmerzlos,
und Zahnreinigen
 hält sich bestens empfohlen
G. Fehr,
 Zahntechniker, Ahrensburg
 Lohje 1, 1. Etage.



Stettiner
Pferde-Loose.
 Ziehung dieser beliebt. Lotterie
 am 6. Mai a. c.
 Hauptgewinne:
 10 copl. hocheleg. Equipagen,
 120 hochedle Pferde,
 10 erstkl. Damenfahrräder,
 20 „ Herrenfahrräder
 im Ganzen 2991 Gewinne.
 Loose à 1 Mk., II für 10 Mk.
 Listen 30 Pfg. extra,
 empf. u. vers. das Bankhaus
Carl Heintze,
Hamburg,
 Ferdinandstr. 74.

Zu verkaufen
Erbsenbusch,
 angeschafft, Stiege 20 Pfg. Zu
 melden bei
J. Godknecht, Altrahnsfeldt.

Wer
 irgend einen Besitz kaufen oder ver-
 kaufen, wer Gelder belegen oder an-
 leihen will, wende sich an den be-
 kannten Haus- und Gütermakler
Aug. Städt, Neumünster,
 Bahnhofstraße 36.

Grand und Steine
 für Gärten etc., liefern
Wulfsdorfer Kieswerke,
 Ahrensburg.



Grosser Erfolg
 wird erzielt mit
 Herm. Musche's
Fleisch-
 confect
 Töbt absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel
 weit übertrafen. Beweise: Die vielen Dankschreiben.
 Pack 0,50 u. 1,00. Echtheit von Herm. Musche, Magdeburg.
 Zu haben in Ahrensburg bei
Aug. Prahl, Drogerie.

Pa. Gerstenfuttermehl
 mit der Schutzmarke Virginia,
 besser als Gerstenschrot, offe-
 riren M. 11,— pr. 100 kg
 auch sackweise, Dampf-
 mühlen-
 werke Hamburg 15, Jenischstrasse 33.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13
 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
 C M B.I.G.

In wenigen Tagen Ziehung der XXIX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mk. Haupttreffer: 10,000 Mk. (eine complete vier-spännige Equipage) **zweispännige Equipagen, u. 1020 sonstige werthv. Gewinne.**
 LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. — LOOSE à 1 Mk. zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Verkaufsstellen

Elegante
Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge und Knaben-Anzüge.
 Für guten Sitz und tadellose Arbeit wird garantiert.
Arbeiter-Garderoben
 in engl. Leder, Zwirn, Drell etc., denkbar billig.
Maurer-Hosen
 in allen Preislagen.

Für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
 sind alle Neuheiten in **Kleiderstoffen**
 eingetroffen und empfehle solche in hübscher Farbenwahl zu äusserst billigen, aber festen Preisen.
Putz-Artikel:
Garnirte und ungarnte Hüte
 in allen modernen Facons.
 Blumen, Federn, Bänder, Schleier, sowie sämtliche Zuthaten in schönster Auswahl.
 Auch werden nicht bei mir gekaufte Hüte umgearbeitet.

Comptant-Geschäft von J. Stallbohm, Altrahlstedt, am Bahnhof.

Einem geehrten Publikum von Alt-Rahlstedt und Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am 1. Mai die Herrn Grube gehörige, am Bahnhof belegene

Bäckerei u. Conditorei

übernehmen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch Herstellung einer wohl-schmeckenden Waare, das Wohl-wollen eines geehrten Publikums zu erwerben, und bitte ich dasselbe, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Alle in mein Fach einschlagenden Bestellungen werden prompt und sauber erledigt.

Hochachtungsvoll
Heinrich Ziemann,
 Bäckermeister.

Zur Anfertigung aller Arten
Herren- und Damen-Garderoben

halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle: Futterstoffe, Näh- und Häfelgarne, Corsetts, Schürzen, Handschuhe u. s. w. zu billigen Preisen.

Damen-Kleiderstoffe

Mtr von 40 Pfg. an bis zu den feinsten, nach Mustern eines der bedeutendsten Spezial-Geschäfte Deutschlands.

R. Köpke jr.,
 Ahrensburg, Neue Straße.

Die Deutsche COGNAC Compagnie



Löwenwarter & Co.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein.
 Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, etc.

COGNAC
 von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

Die Analyse des Cognac ist förmlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe von chemischer Hinsicht aus als sein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen käuflich in der Apotheke von **H. Krüer, Ahrensburg.**

Kartoffeln,
 feine gelbe Eierkartoffeln und **magnum bonum** empfiehlt
 Ahrensburg. **H. F. Meggersee.**

Lager von
landwirthschaftlichen Maschinen

als:
Drillmaschinen u. Düngerstreuer, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Stanbmühlen, Heurechen, Pflüge, Rübenschneder, Göpel, Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung.

Einige gebrauchte Häckselmaschinen gebe billig ab.
F. Hottinger, Wandsbek, Lübecker Straße 104.

N. Fuchs
 Möbel- & Ausstattungs-Geschäft
Hamburg,
 58 Gänsemarkt 58
 liefert
Möbel auf Credit
 zu den günstigsten Zahlungsbedingungen und unter strengster Verpflichtung, auch nach Auswärts.
 Ich liefere einzelne Stücke sowie complete Einrichtungen u. ganze Hausstände auf bequemste Theilzahlung u. bietet sich spec. Brautleuten die beste Gelegenheit zur leichten Anschaffung eines gediegenen Hausstandes.
 Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt.

Caesar Kroeg, Hamburg-Eimsbüttel,
 Parkalle 58, Ecke der III. Parkstrasse.
 Lager von sämtlichen Baubeschlägen, Thür- und Fensterhänge, Thürschlösser und Drücker.
Specialität: patentirte Schiebethür-Beschläge vollständig complet.
Holzschrauben und Drahtstifte.
Espanolettstangen
 in jeder Länge pr. Stück Mk. 1.50.

Louis Lindenberg, Stettin,

Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabriken,
 empfiehlt seine von der Regierung als feuerfester anerkannten Asphalt-Steinpappen, Klebe- u. Schieferpappen.
 Ferner: Klebemasse, Dachlack, Dachkitt, Steinkohlentheer, Kientheer, Nägel, engl. und deutschen Schiefer, Folierplatten.
 Lager und Vertretung: **Johns. Heims** in Altrahlstedt b. Bahnhof.

Hohe Fachschule für Damenschneiderei.

Es können noch einige junge Mädchen an dem **Lehrunterricht** theilnehmen. Ausbildung unter Garantie. — Bei Anmeldung von 6 Schülerinnen werde ich einen vierwöchentlichen **Privat-Kursus** geben. Die Damen arbeiten ihre eigene Garderobe und lernen auch so viel, um ihre eigenen Sachen anzufertigen.

Anfertigung von **Costümen, Morgenröden, Kinderkleidern u. Mänteln**, vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Kostümkleider von 7 Mark an, Morgenröcke " 3 " "
 Für tadellosen Sitz übernehme volle Garantie.
 Feinste Referenzen. **Zivile Preise.**

Hochachtungsvoll
Fran Direktor,
 Ahrensburg, **Hamburgerstr. 62.**

Besorgte Eltern,

welche ihre Kinder lieben, werden sie die Entwicklungsperiode nicht mit **Blutarmuth** betreten lassen, ihnen rechtzeitig Hilfe schaffen, unheilbaren Krankheiten, lebenslänglichem Siedthum vorbeugen und achten auf: Bleiche Gesichtsfarbe, Muskelschwäche, körperliche und geistige Ermüdung, Abmagerung, nachlässige Körperhaltung, Hang zum Träumen, Neigung zum Schlafen ohne nachfolgende Erquickung, Herzklopfen, Kurzathmigkeit mit Schwindel und Krampf-Anfällen, gestörte Verdauung, Appetitlosigkeit. Gegen **Blutarmuth** giebt es ein unübertroffenes Heilmittel im **Lamischeider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Es ist von leichtester Verdaulichkeit, bei Kindern vom 4. oder 5. Jahre an verwendbar und wird gerne von ihnen genommen. Versandt direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. Verzügliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. — Prospekt versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Döppard a. Rh.**

Beste Geschäftslage
Ahrensburg
 zum 1. Novbr. d. J.
ein schöner Laden
 zu vermieten.
 Hndel v. **H. David jr.**

Ein Tourenrad,
 fast neu, (98er Mod.), ist umständlich halber zu verkaufen.
Ahrensburg, Hamburgerstr. 71.

Saathafser,
 (Anderbecker Nachzucht)
 hat abzugeben
Hof Wulfsdorf, Richers.

Musik errent des Menschen Herz.
 In unserer heutigen Zeit finden unsere werthen Leser einen Auszug der 1600 Nr. umfassenden Musikinstrumenten-Preisliste der Harmonika-Fabrik Ernst Hess, Klingenthal, Sa. (Erstes Klingenthaler Musikinstrumenten-Verhandlungshaus), woraus wir Interessenten noch besonders auffmerksam machen.

Schöne gesunde
Kohlpflanzen
 empfiehlt
Th. Meyer,
 Altrahlstedt, Nähe der Kirche.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[5]

Beilage zu No. 3081 der Stormarnschen Zeitung.

Sonnabend, den 29. April 1899.

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 25. April 1899.

Auf der Tagesordnung stand an erster Stelle ein von den Agg. Liebermann von Sonnenberg, Dr. Vielhaben und Genossen eingebrachter Gesetzentwurf, betreffend das Beläuben von Schlachtthieren. Der Entwurf verlangt das Verbot der in den jüdischen Speisegeboten vorgeschriebenen Schlachtmethode und fordert, daß beim Schlachten aller Thiere mit Ausnahme des Federviehs die Betäubung der Blutentziehung vorausgehen müsse. Ein solches Verbot besteht zur Zeit bekanntlich im Königreich Sachsen.

Antragsteller Dr. Vielhaben legte dar, daß das Schlachten mit den humanitären Bestrebungen der Thierschutzvereine unvereinbar sei, weil es eine große Tierquälerei enthalte, es sei auch nicht als ein religiöser Brauch der Juden anzusehen. Er bitte daher um Annahme des Antrages. Abg. Dr. Lieber (Et.) stellt sich auf den Standpunkt der 250 Rabbiner die im Jahre 1897 erklärt haben, daß das Schlachten zu den Vorschriften der jüdischen Religion gehöre und daß Tausende jüdischer Mitbürger bei einem Schächtverbot auf die Scaupnahrung verzichten müßten. Da er, Lieber, nun dem Staat nicht das Recht beimesse, sich in die inneren Angelegenheiten einer Religionsgemeinschaft zu mischen, da andererseits wissenschaftliche Autoritäten in dem Schächten keine Tierquälerei erblickt hätten, so werde seine Partei gegen den Antrag stimmen, und er erwarte von der antireligiösen Presse nunmehr geschächelt zu werden. Die nächstfolgenden Redner Abg. Richter (fr. Vp.), Höffel (Rp.), von Tiedemann (Rp.) und Schrader (fr. Vgg.) wendeten sich gegen den Antrag, während Abg. Dr. Vertel-Sachsen (kon.) ihn warm befürwortete. Nach einem Schlußwort des Abg. Dr. Vielhaben und einer persönlichen Erwiderung des Abg. Dr. Lieber wurde die erste Lesung des vorgelegten Gesetzentwurfes geschlossen.

72. Sitzung vom 26. April 1899.

Auf der Tagesordnung stand der Antrag Dr. Lieber und Dr. Hise (Et.) betr. die Errichtung von Arbeiterkammern in Verbindung mit ähnlichen Anträgen sozial-politischen Charakters.

In längerer Rede legte der Antragsteller Dr. Hise (Et.) die Ziele seines Antrages dar, die darauf hinausgehen, durch Schaffung einer Körperschaft, in der die befugten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen arbeiten, den sozialen Frieden zu sichern, Streits zu vermeiden und die Sozialdemokratie zu beseitigen, die sich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedrängt hat. In ähnlicher Weise begründete Abg. Dr. Bachmide seinen Antrag auf Errichtung eines Reichsarbeitsamts, in dem er ein weiteres Mittel zur Schaffung des sozialen Friedens erblickt. Abg. Frhr. von Stumm (Rp.) bekämpft beide Anträge als unfruchtbaren und gefährlichen sozial-politischen Dilettantismus und meinte, das nächste Ziel müsse die Ausdehnung der Arbeiter-versicherungsgesetze auf Wittwen und Waisen sein.

Der nächste Redner Frhr. v. Hensl erblickte das Heil in der Annahme der vorliegenden Anträge. Ihm stimmte der wild-liberale Kommerzienrath Dr. Köpcke bei. Er erblickte in den Anträgen einen dankbaren Weg, um zu dem Ziele eines Ausgleichs der Interessen zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern zu gelangen.

Nach einer weiteren Abwehrede des Abg. Bassermann (nl.) gegen den Vorwurf sozial-politischen Dilettantismus wurde der vorgerückten Zeit wegen die Weiterberathung auf den nächsten Schwerinstag vertagt.

Preussischer Landtag.

Haus der Abgeordneten.

62. Sitzung vom 26. April 1899.

Das schwach besuchte Haus nahm heute nach debattelofer Erledigung kleinerer Vorlagen die erste Lesung des Gesetzentwurfes vor, in

der ein Staatskredit von 5 Millionen Mark zur weiteren Errichtung von Wohnhäusern für Arbeiter und geringer besoldeten Beamten in staatlicher Betrieben verlangt wird.

Es folgte die Berathung des Antrags v. Kardorff (fr.) und Genossen, die Staatsregierung aufzufordern im Bundesrath dafür zu sorgen, daß die Mittel zur Gewährung eines Chrensoldes von jährlich 120 Mark an alle anerkannten Veteranen durch einen Nachtragsetat gefordert werden. Für den Antrag traten die Redner sämtlicher Fraktionen ein. Derselbe wurde infolgedessen trotz seiner Bekämpfung durch den Finanzminister Dr. Miquel einstimmig angenommen.

Deutsches Reich.

Zur Richtigstellung der Meldungen über angebliche Konflikte zwischen den deutschen und fremden Marinevertretern auf Samoa veröffentlicht die „N. A. Z.“ Stellen aus den bis zum 23. März reichenden schriftlichen Berichten des Kommandanten des Kreuzers „Falke“. Korvetten-Kapitän Schönfelder berichtet: Ueber die Verhältnisse des Offizierskorps der Besatzung des „Falke“ zu den Engländern und Amerikanern sind die wüsten Gerüchte verbreitet. Gerade einige Landsleute werden nicht müde, durch das Schüren solcher Gerüchte eine Verhetzung zwischen den Offizieren und Mannschaften herbeizuführen. Thatsächlich ist das Verhältnis zwischen dem Kommandanten und Offizieren ein durchaus höfliches und entgegenkommendes. Trotz des angestregten Wachdienstes betheiligte sich Kapitän Sturbe bei dem Begräbniß des Obermatrosen Wühl mit einer Deputation von einem Offizier und 16 Mann. Admiral Rauz hieß die Flagge und Gösch halbhoft. Streitigkeiten zwischen deutschen Mannschaften Amerikanern und Engländern sind nicht vorgefallen. Bei gelegentlichem Zusammentreffen waren die militärischen Angehörigen der drei Nationen über die herrschenden Gerüchte empört. Auch bei gelegentlichem Zusammentreffen des

Kommandanten und der Offiziere des „Falke“ mit englischen und amerikanischen Offizieren und Konsuln werden die gesellschaftlichen Formen durchaus gewahrt. — Am 15. März mittags 1 Uhr begannen „Philadelphia“, „Popoije und „Royalist“ die Beschlezung der Mataafaleute in ihren Stellungen ringsum Apia. Eine der ersten Granaten, die auf Apia-Berg gerichtet war, explodirte zu früh und ein Sprengstück schlug ins deutsche Konsulat, das ohne Benachrichtigung geblieben und noch bewohnt war. Ich sandte sofort Offiziere zu Rauz mit der Mittheilung daß das deutsche Konsulat nicht geräumt sei, und daß sechs Geschosse dort eingeschlagen seien; ich bat ihn, das Feuer über Apia weg einzustellen, bis die Deutschen in Sicherheit wären. Admiral Rauz sagte den betreffenden Offizieren, daß er auf meine Angaben hin nicht mehr über Apia weg schießen werde. Am nächsten Tag sandte er den Flagg-leutnant zu mir und drückte sein Bedauern über den Vorfall aus. Am 16. März traf Rauz Anordnungen, daß Offiziere und Mannschaften in Uniform stets ungehindert passieren können. Die amerikanischen Posten verhalten sich durchaus entgegenkommend.

Die Voruntersuchung in der Berliner Spieletaffäre wird dem „B. L. A.“ zufolge in der nächsten Zeit, voraussichtlich noch im Laufe des Monats, geschlossen werden. Bis dahin wird mit Einzelheiten über das Ergebnis des Verfahrens zurückgehalten werden müssen. Die neuerdings vielfach kolportirten Details machen keinen Anspruch auf Authentizität. Soviel steht aber jetzt bereits fest, daß die Staatsanwaltschaft auf Grund der bisherigen Ergebnisse die Anklage erheben wird. In die Vertheidigung ist neuerdings Justizrath Dr. Sello eingetreten, der mit dem bisherigen Vertheidiger die Vertretung des beschuldigten Regierungstreferendars Dr. v. Kaiser führen wird.

Die Strafkammer des Landgerichts Hannover verurtheilte am Montag den Schutzmann Hauschild von der dortigen Polizei

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Kreisarchiv Stormarn V 6

[6]

wegen zweier Fälle von Körperverletzung im Amte zu sechs Wochen Gefängniß. Der Angeklagte hatte im Januar d. J. eine Handelsfrau, als sie einer Weisung des Beamten nicht gleich folgte, in roher Weise mißhandelt und diese Mißhandlungen in dem Wachtlokal, wohin er die Frau transportierte, fortgesetzt. Die Frau ist nach ärztlichem Gutachten infolge der Mißhandlungen geisteskrank geworden. Einen Zeugen des Vorfalls traktierte der forschende Beamte auf der Wache ebenfalls mit einem Faustschlag ins Gesicht.

„Das „Pofener Tageblatt“ schreibt: Die Meldung, Feldwebel Albrecht vom 129. Infanterie-Regiment sei wegen Landesverrats verhaftet worden, auf dem Transport von Bromberg nach Spandau jedoch entsprungen, ist unbegründet. Es handelt sich vielmehr um den früheren Bezirksfeldwebel Albrecht aus Thorn, zuletzt in Berlin wohnhaft, der wegen Landesverrats verhaftet wurde. Albrecht wurde eines gleichen Vergehens wegen schon vor Jahren vom Reichsgericht mit mehrmonatiger Haft bestraft. Die jetzige Verhaftung hängt anscheinend mit der früheren Straftat zusammen.

Mannigfaltiges.

Explosion eines Dampfessels in der Wiederschen Papierfabrik in Rosenthal (Neuß i. Umie) hat große Verwüstungen angerichtet. Das Maschinenhaus und die angrenzenden Gebäude wurden vollständig zerstört. Der 60 000 Kg. schwere und von einer 1/2 Meter starken Mauer umgebene Batterietessel wurde aufgehoben und um 90 Grad gedreht. Durch die plötzlich entseesselten Dämpfe wurden sämtliche Dächer abgehoben, das Maschinenhaus, die elektrische Anlage, die Werkstätte vom Boden weggehoben, und die Trümmer flogen thurmhoch in die Luft. Der Sachschaden soll einige 100 000 Mk. betragen. Die Gebäude sind versichert, die Maschinen nur theilweise; sechs Dampfmaschinen sind unversehrt geblieben. Der Betrieb mußte vollständig eingestellt werden, doch können die etwa dreihundert Arbeiter und Arbeiterinnen bei den Aufräumarbeiten beschäftigt werden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt; der erst zwei Jahre alte Kessel war vor vier Wochen gereinigt worden. Leider sind der Katastrophe fünf Menschen zum Opfer gefallen. Ferner ist ein Fabrikmaurer so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird; außerdem sind noch fünf Per-

sonen verletzt. Die Explosion, die um 6 1/2 Uhr morgens erfolgte, rief unter den Arbeiterinnen großen Schrecken hervor; sie flüchteten durch Thüren und Fenster, beruhigten sich aber bald wieder. Das Verhalten der Arbeiter war musterhaft; unter der Leitung des Direktors Hirsch entwickelten sie eine fieberhafte Thätigkeit zur Rettung der Verunglückten und Bergung der Toten. Zwei Fabrikmaurer die nur einige Meter von dem explodierten Kessel im Innern eines andern Kessels arbeiteten, kamen mit dem bloßen Schrecken davon; über einen Leichtverletzten Arbeitenden herabstürzenden Balken ein Schutzdach.

Ein furchtbares Brandunglück hat das Kirchdorf Vradiau bei Seiligenbeil betroffen. Bei starkem Sturme verbreitete sich ein ausgebrochener Brand aufs halbe Dorf, 40 Gebäude, darunter 17 Wohnhäuser sind eingäschert, 21 Familien obdachlos.

Ein „schlagfertiger“ Gemeindevorsteher hatte sich am Sonnabend vor der Strafkammer zu Potsdam in der Person des früheren Bereiterers beim Prinzen Friedrich Leopold, jetzigen Gemeindevorstehers von Klein-Glienide, Otto Kindermann, wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Kindermann hatte nach seiner Pensionierung die Gemeindevorstehergeschäfte des meist von Angehörigen des Prinzen Friedrich Leopold bewohnten Dorfes übernommen und hielt mit dem prinziplichen Futtermeister Bussas gute Freundschaft. Frau Bussas war mit dem Dienstmädchen Adelheid Witt, die im gleichen Hause bei dem prinziplichen Obergärtner Duff in Stellung war in Streit gerathen. Bussas stellte die Witt deshalb zur Rede und gab ihr einen Schlag ins Gesicht, worauf diese, da sie eine Waise ist, und sich auf Anrathen ihrer Herrschaft zu dem Gemeindevorsteher Kindermann begab, um von diesem die Ausstellung eines Armutsscheines zu verlangen, da sie Bussas verklagen wollte. Kindermann war durch Frau Bussas schon von dem Vorfall unterrichtet und fragte die Witt, wie viel Ohrfeigen sie von Bussas erhalten habe. Als die Magd sagte, daß sie eine Ohrfeige erhalten habe, verabsolgte ihr der Gemeindevorsteher nach der „Boss. Ztg.“ mit den Worten: „Sie können noch eine dazu kriegen!“ eine Ohrfeige, stieß die Witt dann in die Erde und gab ihr noch eine zweite Ohrfeige, worauf er sagte: „Nun machen Sie, daß Sie raustommen.“ Kindermann entschuldigte seine Handlungsweise damit, „daß er geglaubt habe, als Gemeindevorsteher doch

ein bischen Recht gegenüber dem Dienstmädchen zu haben!“ Der Staatsanwalt beantragte 100 Mk. Geldstrafe gegen den Angeklagten. Das Urtheil lautete auf 75 Mk. Geldstrafe oder 15 Tage Gefängniß.

Ein entsetzlicher Unglücksfall, bei welchem zwei Kinder ihren Tod fanden, während ein drittes schwer verletzt wurde, ereignete sich am Dienstag Abend auf dem Grundstück Kastanien-Allee 94 in Berlin. Dort wurden drei Kinder beim Spiel von einem Bretterstapel verschüttet, nur eins konnte gerettet werden, die beiden andern wurden sofort getödtet.

Explosion. In der chemischen Fabrik von Gleer in Philadelphia fand eine Explosion statt, durch welche die Gebäude vollständig zertrümmert wurden. Die Explosion wurde durch die Entzündung von Benzin veranlaßt. Zwei Männer wurden getödtet, und zwei Männer wurden verwundet; ferner wurden eine Frau tödtlich verwundet und zwanzig Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Sämtliche Hospitalambulanz der Stadt wurden requirirt. Auch die benachbarten Gebäude wurden schwer beschädigt.

Ein seltenes Ereigniß dürfte es sein, daß man mit nur 10 Mark einen Gewinn von eventuell einer halben Million machen kann. Die Chance bietet die am 13., 14., 15. und 16. Juni d. J. zur Ziehung gelangende „Magener Dombau- und Krönungshaus-Lotterie“ und zwar ist die Einrichtung des Gewinnplanes derart, daß demjenigen Hauptgewinne, von 1000 Mark an aufwärts bis 200 000 Mark, welcher zuletzt aus dem Glücksrade gezogen wird, auch die Prämie von 300 000 Mark zufällt. Es sind nur 210 000 Loose, in Ganzen à 10 Mark, in Halben à 5 Mark und Vierteln à 2,50 Mark ausgegeben, mit deren General-Vertrieb das bekannte Banthaus Lud. Müller & Co. in Berlin und Hamburg betraut ist. Prospekt und Loose sind sowohl direkt zu beziehen, als auch überall bei den bekannten Loosverkaufsstellen zu haben.

Unterschleife bei russischen Bahnbauten. Der Mostauer Millionär Mamontow und die Direktoren der Eisenbahngesellschaft Wologda-Archangel werden sich wegen von ihnen begangener Unterschlagungen beim Bahnbau demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Amtsdeutsch. Vom großherzoglichen Bezirksdirektor in Weimar ist den dortigen

Lehrern folgendes Schreiben zugegangen: „Sie erhalten hierbei zehn Stück vom deutschen Kriegs- und Militär-Abreißkalender zur Theilung an die Mitglieder Ihrer Konferenz, welche nach dem Willen des Gebers aufgehängt und gelegentlich, am besten wochenweise, den Kindern erklärt werden sollen.“

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Siegel in Ahrensburg und Ulthausfeld

Fouillard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5,85 per Meter — japanische, ägyptische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Bei Parthien zu billigsten Preisen!

Gegen Feld- u. Hausmäuse: Giftwais, ganz, grünlich, gequetscht, gefärbt und ungefärbt. Giftwais, ganz, gequetscht, verflüchtigt u. roh. Giftwais, Giftwais, Phosphorpillen mit Bitterung.

Gegen Ratten: Phosphorbrei mit Bitterung, Arsenit, frische Meerzwiebeln.

Gegen Anzeifer, Räude der Schafe und Hunde: Wanzengifte, Viehwaschpulver, Insekten- und Anzeiferpulver.

Zur Desinfektion: Carboll, Creolin, Chlorkalk, Lysol, Carbolformalin, Formalin, Jormal, Kreosot und Andere's mehr.

Apotheke in Ahrensburg.

Witterungs-Beobachtungen.

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in %	Barometer (1000 m)
26. + 12,0	+ 3,5	+ 6,0	75	744,0
27. + 11,5	+ 5,0	+ 6,0	74	750,0
28. + 13,5	+ 5,0	+ 6,5	70	755,0

rg. erde inne. stellen.
Dr.
Stm
für die von all 87 Pfen
* 2
abend 9
ziemlich
sich unter
Bligen
mit Hag
an and
dieses G
hölzern
wurde
Schmal
getroffe
wurde
nicht a
beschäd
Büchen
1. Mai
Sonnt
und 2
Ragebu
Kückaf
4,50 M
dritte
um 12
von H
fabri n
zügen
können
zur H
fürun
Ahren
tagen
beschie
liegt e
Vübed
Tafche
stellen
Freim
bitten
abzuf
gegen
veiga
Schu
Leich
Das
Stall
der 9
Strol
wärti
zur ?
neue
ogn
ohne
in d
wir,
trägs
ners.
Gr!
finden
Auszug
Musik
monita
genthal
Musik
woranf
ers auf
wie
zwei
Hait
von
bütt
sabe
aus
Stü
Lou
eine
wen